

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

23.02.2009

Der Blick zu den Sternen

Das ist ein Tag heute nur für heitere Geschichten. Das muss auch sein. Man verträgt nicht jeden Tag solche Schwere und viel Schicksal. Darum gibt es den Rosenmontag. Um mal hinter sich zu lassen, was weh tut oder nervt. Meine Geschichte für Sie heute Morgen ist heiter. Allerdings – der junge Mann, von dem ich gleich erzähle, muss das erst noch lernen. Er denkt gerne in großen Worten und wichtigen Zusammenhängen. Dabei ist vieles im Leben eher nüchtern und ziemlich schlicht. Hier also die Geschichte.

Der heilige Jakobus ist mit einem seiner Schüler unterwegs in den Bergen. Als die Sonne untergeht, errichten sie ihr Zelt, halten ihr Abendgebet und fallen dann müde in den Schlaf.

Lange vor dem Morgengrauen aber wacht der heilige Jakobus schon auf, erschrickt kurz, rüttelt an seinem Schüler und weckt ihn.

„Mach doch endlich die Augen auf“, sagt Jakobus zu seinem Schüler, „und schau hinauf in den Himmel. Was siehst du?“

„Ich sehe Sterne, ehrwürdiger Vater“, antwortet der junge Mann, noch völlig benommen und schlaftrunken, „ich sehe unendlich viele Sterne am Himmel.“

„Und was sagt dir das?“, fragt der Heilige den jungen Mann. Der Schüler denkt einen Augenblick nach, obwohl er zum Denken eigentlich noch viel zu müde ist.

„Ehrwürdiger Vater“, sagt der junge Mann dann schließlich, um dem heiligen Jakobus zu gefallen, „Ehrwürdiger Vater, mir sagt es, dass Gott, der Herr, das große Weltenall mit all seinen Sternen geschaffen hat. Ich schaue hinauf in den Himmel“, sagt er

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

23.02.2009

dann noch, gezwungenermaßen nun schon etwas wacher und heftiger, „und dann fühle ich mich dankbar und demütig angesichts dieser unendlichen Weiten. Wie klein ist doch der Mensch; und wie wunderbar sind die Werke Gottes.“

„Ach Junge“, seufzt da der heilige Jakobus, „du musst noch viel lernen. Weißt du, was mir der freie Blick auf die Sterne sagt? Mir sagt dieser Blick, dass jemand unser Zelt gestohlen hat.“